

light+building 2002 in Frankfurt

Licht und Schatten

Auch im zweiten Anlauf zeigte die Internationale Fachmesse für Architektur und Technik light+building (14. bis 18. April 2002) der Messe Frankfurt zwei Gesichter. Das lachende stellte sich beim Gang durch die Hallen der Licht- und Elektrotechnik sowie der Haus- und Gebäudeautomation ein, während vielen Ausstellern im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik doch wohl eher zum weinen war. Vermutlich wird dies nicht ohne Konsequenzen bleiben.

„Über 2200 Aussteller und fast 120 000 Besucher aus aller Welt feierten fünf Tage lang ein light+building Festival“, so der abschließende erste Kommentar des Geschäftsführers der Messe Frankfurt Dr. Michael Peters. „Wir verzeichnen im Vergleich zur Erstveranstaltung 20 Prozent mehr Aussteller, 20 Prozent mehr Präsentationsflächen und 13 Prozent mehr Besucher.“ Und wengleich Dr. Peters im Hinblick auf die im Verbundkonzept der l+b beinhalteten Bereiche Licht, Elektrotechnik und Haus-/Gebäudeautomation (alleine über 2000 Aussteller) tatsächlich von einer Erfolgsstory reden kann, muß dies für die Klima- und Lüftungstechnik etwas nüchterner bewertet werden: „Allerdings sehen wir bei der aircontec noch notwendigen Handlungsbedarf, um auch dort international so erfolgreich zu sein, wie in den anderen Bereichen“, lautete sein kurzes, knappes Statement hierzu.



light+building in Halle 9.2 und 9.3 sowie aircontec in Halle 9.0 und 9.1 hieß es in diesem Jahr zum ersten Mal in Frankfurt

Erneut am Ziel vorbei

Es war ein beachtlicher Aufwand, der von der Messe Frankfurt gemeinsam mit den Partnern im Messebeirat betrieben wurde, um der Klima- und Lüftungstechnik einen festen Platz im Verbund mit der Licht-, Elektro- und MSR/GLT-Seite einzuräumen. Zahlreiche Presse- und Informationsveranstaltungen im In- und Ausland, ein attraktives Rahmenprogramm, die Schaffung des eigenen Messenamens „aircontec“, Informationsstände während der vergangenen ISH 2001, Präsentationen bei potentiellen Ausstellervereinigungen und vermutlich noch einiges mehr. Daran und auch an der Erstveranstaltung 2000 gemessen, muß zumindest für die Klima- und Lüftungstechnik das nüchterne Resümee gezogen werden, daß die Messe von Ausstellerseite nur teilweise angenommen wurde. So waren Bereiche wie Raumkli-

mageräte, Kaltwassersätze, Komponenten (Verdichter, Wärmeübertrager, ...) oder Wärmepumpen praktisch nicht vertreten. In anderen Bereichen wie etwa Zentralklimamageräte fehlten ebenfalls einige bekannte Namen, wobei dennoch die Lüftungstechnik mit Komponenten- und Systemanbietern den Schwerpunkt im Ausstellungsbereich ausmachte. Letztendlich war die Ausstellerzahl mit 179 Firmen im Vergleich zu 2000 (185 Aussteller) leicht rückläufig, obwohl mit dem Bereich Küchenlüftung sogar ein neues Klientel erschlossen werden konnte. Gespräche mit Repräsentanten der Aussteller lassen darauf schließen, daß eigentlich nur an 2 Tagen (Dienstag und Mittwoch) der Besuch zufriedenstellend war. Verschiedentlich wur-

de über qualitativ gute Kontakte und Gespräche zu Anlagenbetreibern, Planern und Architekten berichtet, wobei dies allerdings im Verhältnis zum Aufwand (Stand, Kosten, Personal, Zeit) betrachtet, für viele Aussteller kein akzeptables Ergebnis erwarten läßt. Letztendlich blieb die Masse an Besuchern in den Frankfurter Messehallen 9.0 und 9.1 aus.¹



Der Pfeil deutet es an: Aufwärts geht es mit der Haus- und Gebäudeautomation, was von der Klima- und Lüftungstechnik allerdings nicht behauptet werden kann

Anders bei der Haus- und Gebäudeautomation. Dieser Bereich, der nach 1999 ebenfalls aus der ISH ausgegliedert wurde, verzeichnete im Vergleich zur Erstveranstaltung zwar ebenfalls einen leichten Ausstellerrückgang von 188 auf 178 Firmen (dies im wesentlichen bei den ausländischen Ausstellern), machte bei der Nettoausstellungsfläche jedoch einen gewaltigen Sprung um rund 50 Prozent auf knapp 8000 m². Deutlich wurde dies dadurch, daß eigens für diesen Bereich die Halle 9.3 in die I+b miteinbezogen wurde, die von der Firma Siemens mit einer belegten Fläche von 1100 m² dominiert wurde. Gemessen am Besucherstrom sowie auch aus Gesprächen mit verschiedenen Ausstellern kann zusammengefaßt werden, daß hier die ausstellenden Firmen ein Zuhause gefunden haben. Es scheint das Verbundkonzept der Veranstalter mit der Elektro- und Lichttechnik aufzugehen.

Kurz und bündig

Ohne im Detail auf das Gesamtgeschehen der 5 Messetage eingehen zu wollen, sei zum Abschluß dieses Übersichtsbeitrags über die 2. light+building dennoch auf einige Ereignisse hingewiesen:

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß der ZVSHK für sein Handwerk einen beachtlichen Auftritt in der Lüftungs- und Klimahalle 9.1 unter dem Motto „Die Klimamacher“ hatte. In Verbindung mit dem SmartHouse (ein Stand im Gestalt eines modernen Einfamilienhauses) wurde demonstriert, auf welche Weise der SHK-Fachkundige zukünftig „Klimatechnik“ anbieten kann, dies demonstriert anhand einer neuentwickelten Gasabsorptionswärmepumpe zum heizen und kühlen in einem Leistungsbereich zwischen 16 und 116 kW. Außerdem wurde angeregt, die Klimatechnik nicht nur im Namen des eigenen SHK-Berufsbildes zu führen, sondern damit auch verstärkt aktiv zu werben bzw. in den Markt zu gehen. Eine Informationsbroschüre über verschiedene Raum-Klimalösungen (auch mit Kaltwasser- und Direktverdampfungssystemen) soll hier das Interesse im SHK-Handwerk wecken.

Weiterhin ist zu erwähnen, daß der ZVEH seinen Auftritt bei dieser I+b in die Haus- und Gebäudeautomationshalle 9.2 verlegt hatte, während man vor 2 Jahren noch bei der Elektrotechnik aufgehoben war. Nicht zuletzt die während der Messe unterzeichnete Kooperationsvereinbarung² zwischen ZVSHK und ZVEH läßt darauf schließen, daß es diesen beiden Gewerken nun tatsächlich ernst mit einer übergreifenden Zusammenarbeit ist, um im Markt gemeinsam und aktiv Energie- und Gebäudetechnik gesamtheitlich anbieten zu können und um möglicherweise bei einer nächsten Novellierung der Handwerksordnung ein gemeinsames Berufsbild des Energie- und Gebäudetechnikers zu schaf-

Eine solarbetriebene SGK-Klimaanlage präsentierte das FGK auf einem großen Informationsstand den Besuchern



Mit dieser neuartigen Gas-Absorptionswärmepumpe soll dem SHK-Handwerk die Klimatechnik nahe gebracht werden

fen. Damit wäre dieses Feld dann ein für alle Mal besetzt.

Das Fachinstitut Gebäude Klima e.V. (FGK) hatte in diesem Jahr einen beachtlichen Stand in der Klimahalle, auf dem im Rahmen der beiden Sonderschauen „Architektur und Klimatechnik“ und „Solare Klimatisierung“ Informationen zu klima- und lüftungstechnischen Lösungen gegeben wurden. Im Mittelpunkt stand eine solarbetriebene SGK-Klimaanlage, die den Besuchern als funktionstüchtiges Modell präsentiert wurde. Außerdem wurde am vierten Messetag gemeinsam mit verschiedenen Partnern ein „Internationaler Industrieworkshop“ veranstaltet, mit zahlreichen Vorträgen zu Möglichkeiten, Kälte- und Klimatechnik industriell einsetzen zu können.

¹ Über die genauen Besucher- und Ausstellerezahlen informiert die Messe Frankfurt im Internet unter www.light-building.messefrankfurt.com

² Eine Meldung hierzu wurde bereits in der letzten KK 05/2002 veröffentlicht, zu finden im Internet unter www.diekaelte.de



Auf dem „Treffpunkt Zukunft“ präsentierte sich neben zahlreichen Hochschulen auch die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik, um dem interessierten Nachwuchs Rede und Antwort zu stehen

Ein Stockwerk tiefer als das FGK veranstaltete die Messe Frankfurt den „Treffpunkt Zukunft“, ein gemeinsamer Ausstellungs-bereich, wo auf 400 m² Universitäten und Fachhochschulen Studiengänge wie Architektur, Maschinenbau, Technisches Gebäudemanagement sowie Elektro-, Licht- und Klimatechnik präsentierten. Auch die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik stellte dort ihr umfassendes Angebot vor.

Mit großem Aufwand wurde auch in diesem Jahr „Klimatechnik zum erleben“ präsentiert. Abermals unter der Bezeichnung „outLOOK“ wurde auf einer Ausstellungsfläche über die gesamte Länge der Halle 9.1 (die damit in 2 Lager geteilt war) an konkreten Projekt-Beispielen die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Klima gezeigt. Um Klima auch zu veranschaulichen, konstruierten Partner der Messe Frankfurt in der Galleria der Messe eine echte Wolke als weiteren Teil des outLOOK-Konzeptes.

Wie auch im letzten Jahr fand an 3 Messevormittagen parallel zur l+b der Kongreß Building Performance statt. Als Schwerpunkte wurden die Themen Facility Management, Contracting, Architektur und Technik, Kommunikation, Integration Gebäude und Technik, Lichttechnik, Haus- und Gebäudeautomation und Raumlufttechnik behandelt. Der Besuch dieser Veranstaltung war mit 650 Teilnehmern im Vergleich zum letzten Mal (850 Besucher) rückläufig.

Zahlreiche weitere Rahmenveranstaltungen wie die Verleihung einer Reihe von Auszeichnungen, die Luminale, ein Licht-Kultur-Spektakel in ganz Frankfurt und verschiedenes mehr rundeten die 2. light+building schließlich ab. In 2 Jahren werden in Frankfurt die Hallen zwischen dem 18. und 22. April wieder für die light+building geöffnet – mit und auch ohne die aircontec. *A. F.*



„Klima erleben“ wurde auf der l+b im Rahmen von outLOOK anhand einer unter meteorologischen Gesichtspunkten echten Wolke demonstriert – ein bislang einmaliges Klimaexperiment

Kommentar

aircontec 2004, oder ...?

Über die light+building 2002 berichtete die KK-Redaktion in dieser Ausgabe „kurz und bündig“ mit einem Übersichtsbeitrag und einigen wichtigen Fakten. Sicherlich gab es noch weitere Begebenheiten rund um das Messengeschehen, die in diesem Bericht unerwähnt blieben, jedoch für eine Gesamtbewertung durchaus wichtig sind. Dennoch lassen sich nach Abschluß der Zweitveranstaltung drei Kernaussagen treffen:

- Die Bereiche Licht- und Elektrotechnik haben für Aussteller und Besucher in Frankfurt eine neue Heimat gefunden.
- Auch die Haus- und Gebäudeautomation, vor 3 Jahren noch Teil der ISH, fühlt sich mittlerweile auf der light+building wohl.
- Die Klima- und Lüftungstechnik hat auch unter einem eigenen Namen die Erwartungen bislang nicht erfüllen können, sowohl für die Aussteller, als auch für die Veranstalter.

Es bleibt nun abzuwarten, welche Konsequenzen die Messe Frankfurt in Absprache mit ihren Partnern sowie den Ausstellern daraus ziehen wird. Zum Redaktionsschluß dieser Ausgabe lagen hierzu allerdings noch keine Fakten vor, wobei aber laufende Gespräche bestätigt wurden.

Kaum vorstellbar erscheint allerdings, daß es im Verbund mit der l+b 2004 eine erneute Auflage der aircontec geben wird. Welche individuelle Lösung oder welcher sinnvolle Neverbund nun geschaffen wird, um den Ausstellern und Besuchern im Lüftungs- und Klimatechnischen Bereich endlich eine funktionierende Plattform bieten zu können, wird sich wohl in den nächsten Wochen entscheiden. Sicherlich betrifft die dann getroffene Entscheidung aber auch die Internationale Fachmesse Kälte-Klima-Lüftung, IKK – mit positiven oder aber auch mit negativen Auswirkungen.

A. F.

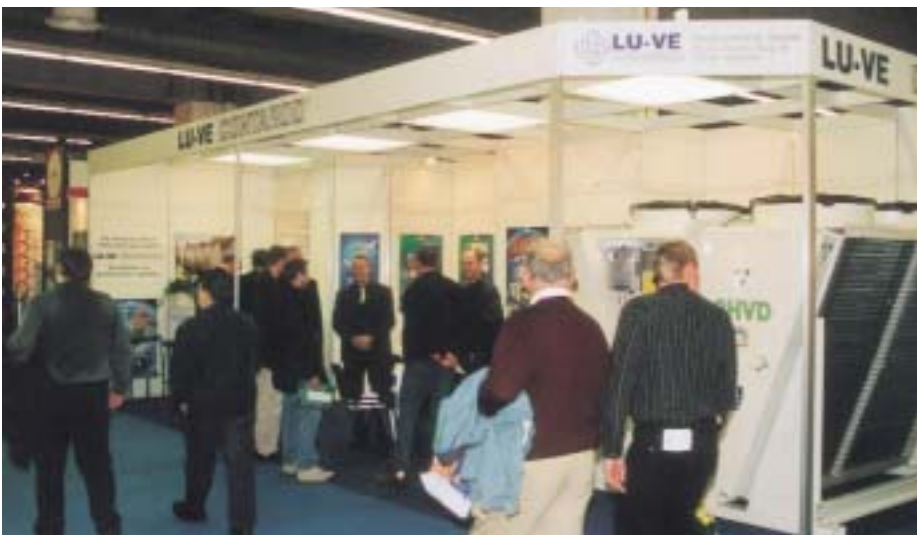
(Be)Stand-Aufnahmen von der aircontec



Auf über 1100 m²-Standfläche präsentierte der Siemens-Bereich Building Technologies (SBT) sein umfangreiches Angebot. Hierzu zählte für die Division HVAC Products (früher Landis & Staefa) beispielsweise das moderne Regelkonzept „Saphir“ für HLK- und Kälteanwendungen. Damit ist es möglich, Hard- und Software auf einfache Weise gewerkeübergreifend zu vernetzen und zahlreiche offene Standards bis hin zu TCP/IP zu nutzen



Mit Blick auf die Gebäudeautomation hat die Lenz AG ein Kommunikationsmodul für den Feldbus LON entwickelt. Das neue Modul bindet die Lenze-Frequenzumrichter in die Gebäudeleittechnik ein und macht so den Weg frei für eine Kommunikation von der Leitwarte bis hinunter in die Antriebe der Kälte- und Klimaanlage. Damit werden dezentrale Lösungen mit einer simplen Zweidrahtleitung möglich



Zum Angebotsspektrum der LU-VE Contardo Deutschland GmbH zählen Flüssigkeitskühler und Rückkühler, wobei man in diesem Bereich einziger Aussteller auf der Aircontec war. Dennoch zeigte sich Geschäftsführer Jürgen Alber mit dem Messeauftritt sehr zufrieden

Als Highlight des größten Messeauftrittes 2002 der Ziehl-Abegg AG wurde das erste Mal eine durchgehende Reihe der freilaufenden Lüfterräder Bauart „F“ von 200 bis 1400 mm Außendurchmesser gezeigt. Für den Einsatz in Klimakastengeräten präsentierte man einen kompletten Einbauventilator der Typenreihe „ER“ sowie ein Hygienemodul der Reihe „GR“ in beschichteter Ausführung. Desweiteren waren verschiedene rückwärtsgekrümmte Laufräder in Verbindung mit dem kompakten Außenläufermotor ausgestellt. Nicht mehr wegzudenken ist außerdem der Bereich Regeltechnik. In Verbindung mit unterschiedlichen Axialventilatoren sowie dem neuen drehtonarmen G-Rad konnten die Board's „zum Spielen“ genutzt werden, um die neuesten Regelgeräte zu testen





Vom Ventilatorenhersteller ebm wurde ein Energiesparmotor zum Einsatz in kältetechnischen Anlagen entwickelt. Als Alternative zum handelsüblichen Spaltnotor besitzt dieser elektronisch kommutierte Gleichstrommotor verschiedene Vorteile. Genannt wird ein 3-fach höherer Wirkungsgrad, die damit verbundene geringere Eigenerwärmung sowie die höhere Lebensdauer, bzw. ein guter Feuchteschutz



Die Danfoss Antriebs- und Regeltechnik GmbH präsentierte als Plug&Spray™-Einheit ein kompaktes Hochdruck-Aggregat, das speziell für Anwendungen zur Luftbefeuchtung und adiabatischer Kühlung entwickelt wurde. Die Einheit kann sowohl direkt an die öffentliche Wasserversorgung, als auch an Wasseraufbereitungsanlagen (z. B. Umkehrosmose) angeschlossen werden. Das Herz des Aggregats ist die wassergeschmierte Nessie® Hochdruck-Pumpe für bis zu 140 bar Systemdruck



Auch Invensys Climate Control Systems Europe präsentierte als einer der großen europäischen Anbieter sein Programm an kälte-, klima- und heiztechnischen Systemlösungen für die MSR- und GLT-Technik

Die neueste Generation der Gebäudeautomationssoftware METASYS wurde von der Johnson Controls JCI Regelungstechnik GmbH vorgestellt. Diese erlaubt auf einfachere und zuverlässigere Weise den Datenaustausch zwischen verschiedenen Systemen. Ein weiterer Baustein im METASYS-Programm ist die neue Automationsstation N30 für kleine und mittlere Gebäude. Außerdem wurden für den steigenden Bedarf an Integrationslösungen in der Gebäudeautomation auf europäischer Ebene die eigenen Services im Bereich Systemintegration unter dem Namen SIS (System Integration Services Europe) konzentriert



Zentralklimagerätehersteller, wie hier die Firma Menerga, waren auf der aircontec vertreten, wobei allerdings einige namhafte Unternehmen ihre Teilnahme kurzfristig zurückzogen